

Umgang mit Elternbeschwerden

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 4. Dezember 2010 12:51

Hallo ihr Lieben,

bisher lief bei mir alles sehr glatt - in einem ländlichen Umfeld sind die SUS ja meist einfacher. Allerdings habe ich nicht bedacht, dass die Eltern auch eine absolute "Dorfmentalität" haben, d. h. sie lassen sich alles berichten, was man im Unterricht gemacht hat, klatschen und tratschen dann miteinander, verfälschen Aussagen, die man irgendwann mal gemacht hat und rennen dann damit zur SL.

Meine SL hat zum Glück sehr besonnen reagiert - aber es ärgert mich trotzdem, dass ich mich für irgendwelche Kinkerlitzchen rechtfertigen soll, warum z. B. kein Folienstift da war und solche Dinge. Ich finde auch, es steht den Eltern nicht zu, in den Unterricht einzugreifen - ich sage denen ja auch nicht, wie sie ihre Kinder erziehen sollen.

Dann habe ich das Gefühl, dass man besonders kritisch beäugt wird, wenn man neu ist und offensichtlich auch noch Seiteneinsteigerin - weil die Eltern ja meine Vorgeschichte größtenteils mitbekommen haben. Andererseits geben nur wenige Kollegen zu, dass sie auch schon Beschwerden hatten (dabei weiß ich, dass es bei den meisten der Fall war), nur die neuen sind da offener.

Wie sind eure Erfahrungen damit?